

Auf den Spuren der Vergangenheit

Von Misato-6

Kapitel 32: Der entscheidende Kampf Teil 1

Kapitel 32: Der entscheidende Kampf Teil 1

Masarus hatte einen perfekten Start, doch gegen Kais Strategie half dieser auch nicht. Anstatt seinen Blade normal in die Arena starten zu lassen, schoss er den Blade so ab, dass dieser sich im Flug um sich selbst drehte und so mit der Seite gegen Masarus Blade knallte noch bevor einer von beiden den Boden der Beyarena erreichte. Diese Aktion beförderte Masarus Blade beinah aus dem Stadium, während Kais Blade ohne große Schwierigkeiten mitten in der Arena auf den Boden aufkam, fast so als wäre nichts gewesen. Dann jedoch lieferten sich beide Blades einen harten Kampf, von denen keiner als Verlierer herausgehen wollte.

„Wow...Die beiden liefern sich ein Kopf an Kopf rennen und keiner weiß, wer den Kampf gewinnen wird. Ein kleiner Fehler könnte die Entscheidung bringen. Also nicht blinzeln sonst könntet ihr etwas verpassen.“

„Nichts für ungut, AJ, aber ich dachte DJ wäre für den Hautnah Bericht dieses Kampfes zuständig und nicht du! Aber da du schon mal in Plauderstimmung bist, wieso erzählst du nicht etwas zur Arena, die haben wir heute irgendwie vergessen vorzustellen“

„Tja Brad, das liegt wohl daran, dass sie der Arena des Finalkampfes der letzten Weltmeisterschaft nachempfunden wurde. Hohe Mauern, um ein langes Match ohne ausscheiden zu garantieren, eine weite Spielfläche um maximale Power zu erreichen. Dieses Mal allerdings sind nicht nur Felsen die Assesoirs dieser Arena, sondern auch Bäume und anderen in der Natur vorkommenden Hindernisse. Man hat sogar an einen kleinen Fluss gedacht, den man mit Hilfe von vier Brücken überqueren kann.“

„Ja oder mit Hilfe von viel Schwung und einem in der Nähe stehenden Baum, wie der Meisterblader es uns gerade eindrucksvoll demonstriert hat.“

„Stimmt. Ein einmaliges Kunststück. Aber reichen diese Trick um Masaru zu besiegen, immerhin haben wir ja gesehen, dass dieser nicht ohne ist!“

Bei diesen Worten entbrannte ein leuchtendes Feuer in Kais Augen, während in seinen Gedanken nur ein Satz vorherrschte.

//Ich werde nicht verlieren. Nicht dieses Match. Egal was es kostet.\\

„Komm schon Dranzer bring ihn endlich zu Fall!“

Bei diesen Worten wurde das Stadium von einer gigantischen Explosion erschüttert, die beide Spieler von den Füßen riss. Alles was noch zu erkennen war, war eine große Staubwolke, welche die gesamte Arena einnahm. Neugierig über den Ausgang beugten sich alle nach vorne um so nah wie möglich an der Kampffläche zu sein, wie

sie es von ihrer Position nur konnten. Auch D.J. wagte sich todesmutig zum Arenenrand und sah hinüber als ob er erwartete von dort mehr zu sehen. Doch alles was ihm entgegenschlug war heiße Luft, weshalb er sofort wieder Abstand nahm. Kurz darauf hörte er wie ein Stückchen Metall vor ihm auf dem Boden viel. Verwirrt hob er es auf und sah es sich genau an.

„Das sieht so aus als hätte zumindest ein Blade das zeitliche gesegnet. Jedenfalls wenn man von den Metallsplintern ausgeht, die hier herumfliegen.“

Auch wenn Jazzmann diese Worte laut genug herumschrie, so konnte es doch keiner glauben der nicht selbst von den Splintern getroffen wurde oder diese im Licht der Halle glänzen sah.

Selbst an der Seitenlinie um die Arena herum landeten weitere Metallstücken. Kenny war der erste, der es bemerkte und hob eines davon auf um es zu analysieren. Er hoffte inständig, dass es nicht zu dem Blade ihres Teammitgliedes gehörte.

„Kenny was ist?“

„Das sind auf jeden Fall die Reste eines Geschwindigkeitsrings. Aber von welchem kann ich noch nicht sagen.“

Bevor einer aus der Gruppe etwas sagen konnte, meldeten sich wieder die Kommentatoren des Kampfes zu Wort, die sich schon in eine hitzige Diskussion vertieft hatten.

„Wow, das gibt es nicht, wo um alles in der Welt sind die Schutzhelme abgeblieben. Das ist kein Kampf mehr, das ist ein regelrechter Beybladekrieg. Und im Moment stehen wir unter dem Beschoss von unbekanntem Beybladeteilen. Langsam wird's richtig gefährlich.“

„Dem stimme ich zu A.J. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass ich mich kurz vor der Explosion verhält habe. Für mich hat es sich doch echt so angehört, als hätte das mysteriöse letzte Mitglied von Tysons Team, dessen Namen wir nebenbei immer noch nicht kennen, Dranzer gerufen.“

„Wenn du dich verhält hast, dann hab ich mich auch verhält, Brad.“

„Noch mal zur allgemeinen Erinnerung für diejenigen, die es mittlerweile vergessen haben, was ich allerdings keinem raten würde. Dranzer war das BitBeast, welches sich in Kais Beyblade befand. Seine beeindruckende und feurige Power hatte schon manche Arena in Brand gesetzt und wie man sehen kann, steht auch dieses Stadium mittlerweile in Flammen und dabei besteht sie größtenteils aus Stein. Von daher will ich mich mit der Interpretation, ob es sich um Dranzer handeln könnte oder nicht, nicht zu weit aus dem Fenster lehnen. Sonst könnte es passieren, dass ich raus falle.“

„Heißt im Klartext du hast keine Ahnung. Egal zurück zu den Kämpfern, die ihre Blades geschickt um das durch den Angriff entstandene Feuer manivrieren. Oder besser einer von beiden tut es während sich der andere hinter einer luxuriösen Festung aus Bäumen verbirgt und wartet.“

„Ja aber so wie es aussieht hat Erebus ganz schön an Geschwindigkeit verloren, während sein Gegner nicht ein bisschen von seiner Kampfstärke verloren hat. Das kann noch ein fantastischer Kampf werden.“

„Entweder dass, oder Masaru hat seinen Vorteil verschenkt und ist nun auf dem absteigenden Ast. Apro pos. Bilde ich mir das ein, AJ, oder hatten wir die Festungsnummer nicht schon mal.“

„Sag mal Brad, wo bist du eigentlich immer mit deinen Gedanken. Natürlich hatten wir die schon und zwar bei der letzte Welt...bin ich jetzt der einzige, der unmögliche

Dinge vermutet.“

„Scheinbar. Ich hab nämlich keinen Schimmer worauf du hinaus willst.“

Mit diesen letzten Worten verstummten die Kommentatoren und ließen die Zuschauer damit wieder voll und ganz mit dem Kampf allein. Doch allein durch ihre kurze Diskussion hatten sie alle dazu gebracht sich dieselbe Frage zu stellen.

War es wirklich möglich, dass dieser Blader Dranzer besaß? Aber wie konnte das sein. Hatte dieser einen neuen Blader auserwählt, oder gab es eine andere Erklärung.

„Man jetzt drehen die Kommentatoren aber echt durch.“

Emilie konnte diesen Satz einfach nicht für sich behalten. Gut sie hatte es auch verstanden, aber wahrscheinlich war es nur ein ähnlicher Klang. Mit Sicherheit hatte dieser Blader nur eine Silbe verschluckt, weil er so angespannt wegen des Matches war. Und selbst wenn dieser Dranzer gerufen hatte, wer konnte schon mit Sicherheit sagen, dass es Kais Dranzer war. Bevor sie jedoch über die Möglichkeit philosophieren konnte, was es nun bedeuten könnte, falls dies wirklich Kais Dranzer war, mischte sich auch schon ihr Sitznachbar Eddie ein, der sich mittlerweile auch von dem Gehörten erholt hatte.

„Ich hab ehrlich gesagt auch Dranzer verstanden.“

„Na klar hast du das, er hat es ja auch gesagt. Eine andere Erklärung akzeptiere ich nämlich nicht, ich bin noch viel zu jung um Schwerhörig zu werden.“

Nach diesen Worten sahen alle verwirrt zu Michael. Doch dann meldete sich Emilie wieder zu Wort, die dabei jedoch etwas unsicher zu drei anderen Personen schielte, welche jedoch noch einigermaßen ruhig auf ihren Plätzen saßen und selber über diese Möglichkeit nachzudenken schien.

„Das ist nicht lustig, Michael. Mit der Einstellung gibt es hier noch Mord und Totschlag...“

„Du meinst, wenn ein paar gewisse Herren auf die fixe Idee kommen, dass dieser Meisterblader Kai ist ... äh ... moment mal. Was wenn er es wirklich ist? Das würde ja bedeuten, dass...“

Noch bevor Michael zum Resultat seiner Ausführung kommen konnte, hatte sich auch Eddie wieder eingemischt, der jetzt erst registrierte, was diese Worte im Bezug auf die gesamte Situation bedeuteten.

„Hast Recht Michael, wenn das stimmt, dann hat er uns sauber an der Nase herumgeführt. Und sowas kann ich gar nicht ab.“

„Leute wie oft noch, Kai ist ...“

„Gibt es Beweise!“

„Nein, aber...“

„Siehst du. Ich sag dir was, ich reiße dem nach dem Kampf die dämliche Kapuze vom Kopf, dann wissen wir es genau.“

„Gute Idee!“

„Gott, seit ihr radikal.“

Mit diesen Worten beendeten die drei ihre Auseinandersetzung und wendeten sich wieder dem Kampf zu. Jeder mit der leisen Hoffnung, dass dieser Kampf bald ein Ende finden würde. Nur eine Person, die neben den dreien saß, blickte etwas besorgt in die Arena. Die neusten Ereignisse warfen einfach alles auf den Kopf und sollte ihr Verdacht stimmen, so würde es früher oder später noch richtig Krach zwischen den Teenagern geben. Das war besonders nach dem Gespräch zwischen den dreien aus ihrem Team klar geworden. Mit diesen Gedanken stand sie auf und verließ die Zuschauertribüne. Jedenfalls wollte sie das tun, doch im letzten Moment wurde sie

von Emilie aufgehalten.

„Wo wollen sie denn hin Judy, der Kampf läuft doch noch.“

„Ich muss etwas mit Mr. Dickenson besprechen.“

Das Mädchen nahm diese Worte zu Kenntnis und wendete sich wieder zu der Arena, insgeheim fragte sie sich jedoch, wieso Judy dies nicht nach dem Ende des Kampfes tun konnte. Dann jedoch dämmerte es ihr langsam und sie blicke ein weiteres Mal zu der älteren Frau, die mittlerweile schon die obere Tribünenreihe erreicht hatte und nun langsam zum Raum ging, in dem Mr. Dickenson den Kampf verfolgte.

//Sie stellt sich wohl dieselbe Frage wie ich.\\

Diesen Gedanken ließ sie nur kurz in ihrem Kopf aufblitzen, bevor sie sich wieder zu der Arena wendete. Sie hoffte inständig, dass es eine logische Erklärung gab. In gewisser Weise war es ihr sogar lieber, wenn sie sich verhöhrt hatte, doch wie hoch war diese Wahrscheinlichkeit schon, wenn über die Hälfte der hier Anwesenden dasselbe verstanden hatten. Und dem war so, dass konnte sie von hier ziemlich gut erkennen, da die meisten sich tuschelnd zu dem Sitznachbar beugten und einen anderen Grund dafür konnte sie sich nicht ausmalen.

- Bei den beiden Bladern -

Der letzte Angriff seines Gegners hatte gesessen, dass konnte man nicht anders sagen. Er wusste noch nicht mal wirklich was ihn getroffen hatte, geschweidenn wie es überhaupt zu der Explosion gekommen war oder was dazu geführt hatte. Das einzige, was er aktiv mitbekommen hatte war, dass er auf einmal quasi aus heiterem Himmel ein Metallstückchen abbekommen hatte. Zuerst hatte er ja noch vermutete, dass dieses von seinem Gegner stammte, doch da hatte er sich geirrt. Das war an dem weiteren Verlauf deutlich zu sehen. Sein Blade glich förmlich einer lahmen Ente und das im warsten Sinne des Wortes. Seine Geschwindigkeit hatte mindestens um das doppelte abgenommen und dass war nicht das dramatische. Die Explosion hatte nicht nur seinen Blade beschädigt, sondern auch noch den Blade seines Gegners eine kleine Festung errichtet, in dem sie dafür gesorgt hatte, dass sie herumstehenden Bäume so umgefallen sind, dass sie den blauen Blade umschlossen hatte. In gewisser Weise erinnerte diese Situation an den Kampf zwischen Tyson und Kai, nur dass es keine Felsfestung sondern eine Holzfestung war, dennoch würde es auf dasselbe hinauslaufen. Er würde einen harten Rückschlag bekommen, würde er es wagen anzugreifen.

//Netter Versucht, aber nicht vollkommend ausgereift. Ich habe das Match damals zwischen Kai und Tyson gesehen und wenn du denkst den Verlauf imitieren zu können hast du dich geirrt. Mal sehen wie es dir gefällt, wenn deine Verteidigung einfach verendet.\\

„Erebus. Attacke.“

Ohne Vorwarnung schossen mehrere schwarze Energiewellen von dem dunklen Blade und breiteten sich in der Arena, wobei sie alles in einem Radius von 25 cm zerstörten. Mit sich und seinem Angriff zufrieden sah er zu der Stelle an dem der Blade seines Gegners eigentlich kreiseln sollte, doch das war er nicht. Irritiert sah er sich um. Hatte er seinen Gegner etwa schon besiegt. Noch bevor er diesen Gedanken jedoch auf seiner Zunge zergehen lassen konnte, knallte etwas von der Decke und ließ seinen Blade mit einer enormen Geschwindigkeit gegen die Arenenwand knallen. An dessen vorige Stelle landete derweil der blaue Blade, den er bis eben erfolglos gesucht hatte.

„War wohl doch die falsche Strategie, was?“

Mehr sagte Kai dazu nicht. Die Position, die sein Blade eingenommen hatte war ungewollt gewesen. Allerdings konnte er sich anhand des Blickes von Masaru schon denken, was dieser dachte. Deshalb war die einzige Möglichkeit dem Angriff seines Gegners zu entkommen einen Flug in den Himmel und zwar ohne dass dieser es mitbekam. Er hatte daher einfach einen der umgestürzten Bäume als Rampe verwendet um seinen Blade in die Luft zu befördern. Die einzige Problematik war das Timing und die Landung.

//Glück gehabt. Eine Sekunde früher oder später und der Angriff hätte mich doch noch erwischt.\\

Er machte sich mit diesen Gedanken nicht mal etwas vor. Hätte er zu spät reagiert, hätte er sein Vorhaben nicht mehr umsetzen können, da der Baum vor seinem Blade nicht mehr als Schutz gedient hätte. Hätte er zu früh reagiert, tja, dann wäre er vor der Beendigung des Angriffes wieder auf dem Boden aufgekommen das wäre wie gesagt dasselbe gewesen.

Doch sich jetzt schon für den gelungenen Schachzug zu beglückwünschen war eindeutig zu früh. Der Blade seines Gegners kreiselte immer noch und war anscheinend noch mehr darauf bedacht so viel Schaden wie möglich anzurichten. Er braucht also ganz schnell eine Strategie, die ihn mehr brachte als nur ein bisschen Vorsprung die er auf Grund des Geschwindigkeitsunterschied zwischen ihren Blades besaß.

//Vielleicht...\\

Für einen Moment überlegte er, während er Dranzer dazu brachte den Attacken seines Gegners auszuweichen um somit zu verhindern, dass sein Blade Schaden nahm. Dann jedoch ließ er ihn regelrecht durch die Gegend springen. Er hatte zwar keine Sprungfeder wie Kenny, aber ein gewisses Talent seinen Blade springen zu lassen hatte er wenn er wollte trotzdem. Dem zu Folge landete Dranze auf dem Boden, kreiselte auf eine im Boden befindene Erhöhung oder gar auf einen der Felsen zu, hob in die Luft und knallte durch die im Weg stehenden Bäume. Anschließend positionierte er sich in einen der daraus resultierenden Löchern, die sich nun in den Baumstämmen befanden und wartete geduldig auf seinen Gegner. Kai Blick war währenddessen auf den gegnerischen Blade fixiert.

//Jetzt komm schon....geht doch!\\

„Spiral Fire.“

Genau in dem Moment, in dem der schwarze Blade auf seine Position zukam, aktiveierte er seine Attack, die dafür sorgte, dass sich ein brennender Feuerring um seinen Blade legte, der die letzten Verbindungsstellen, die die untere Hälfte des Stammes mit der oberen Hälfte verbannt und aufeinander hielt, durchtrennte. Sofort nach der Attacke, verschwand er aus der Mitte des Baumes und sah zu, wie der obere Teil, genau in Richtung des gegnerischen Blades fiel. Zu seinem eigenen Bedauern konnte dieser noch rechtzeitig ausweichen, doch wenigstens hatte er ihn so erstmal wieder etwas auf Abstand gebracht. Was sogar gut war, da er um ehrlich zu sein keine Lust hatte mit dem Angriffsring seines Gegners Bekanntschaft zu machen, jedenfalls nicht länger als unbedingt nötig. Immerhin gab es da noch das Problem mit den unebenen Metallseiten. Bei Amateuren würde man sagen, dass so eine Art von Zusatzring ein Schnäppchenkauf war, doch bei jemanden wie Masaru war es Berechnung. Die magnetische Basis konnte ihm nicht besonders viel schaden, da diese wahrscheinlich irgendwo in seinem Labor lag. Immerhin brauchte er sie nicht. Zu guter

letzt waren da noch die versteckten Klingen, die er beliebig aus und einfahren konnte. Diese Technik hatte er eindeutig von den Barthez Battelions soviel stand fest, helfen tat es ihm aber nicht, denn irgendwie musste er sich davor Schützen. Es gab nur zwei Möglichkeiten, entweder er blieb weiterhin auf Abstand oder er griff an und hoffte, dass er den Mechanismus irgendwie beschädigte. Nicht gerade die besten Voraussichten, besonders wenn sein Gegner noch auf sein BitBeast zurückgriff.

Schnell schüttelte er diesen Gedanken beiseite. Dieser Masaru gehörte nun wirklich nicht zu den Stärksten Kämpfern, denen er je gegenüber getreten war. Noch würde er gegen diesen verlieren. Zwar hatte er sich dazu entschieden nach diesem Kampf zu verschwinden, doch das hieß nicht, dass er ihm egal war. Es war Zeit mal einen Gang zuzuschalten und diesen Kampf endlich so zu wenden, dass er nicht nur die beseren Karten hatte sondern auch die versteckten Joker.

„Zeigen wir es ihm.“

Ohne weiteres zögern raste der blau Blade auf den gegnerischen zu, machte jedoch kurz davor eine scharfe Rechtskurve, schoss den sich dort befindenen Felsen hoch nur um genau auf dem schwarzen Blade zu landen und ihn von seiner Position zu verdrängen. Dieses Prinzip wiederholte sich ein paar Mal, bevor Dranzer kurz vor einem Zusammenstoß stoppte. Für einen Moment schien es so, als würde der Blade gleich stehen bleiben, doch genau in dem Moment, als Masaru die Gelegenheit nutzen und angreifen wollte, raster der Blade mit derselbstes Geschwindigkeit in die entgegengesetzte Richtung und entkam so dem Angriff. Dabei jedoch nahm dieser eine scharfe Kurve, so dass er in der Lage war doch noch mit dem angreifenden Blade zu kollidieren. Durch die leichte Schräglage, schaffte er es an die Basis des gegnerischen Blades zu kommen und diesen mit einem geschickten zurückkippen in die Luft zu befördern. Daraufhin drehte sich der scharze Blade wie wild um sich selbst, stieß mit der Seite gegen die Arenenwand und viel dann wie ein Stück Blei auf den Boden, wo er schwankend weiterkreiselte.

//Perfekt. \\

Gut, der Ausgang war nicht so perfekt, denn es hätten sage und schreibe 0,4 cm gefehl, damit der gegnerische Blade aus der Arena geflogen wäre, doch dafür war seine Attacke mehr als präzise und effektiv gewesen. Jedenfalls effektiv genug um seinen Gegner einigen Schaden zuzuführen, was dazu führte, dass dieser von Minute zu Minute angespannter wurde. Es konnte also nicht mehr lange dauern, bis dieser Erebos heraufbeschwor. Nicht dass ihn das groß kümmerte, er hatte ja immer noch Dranzer und er vertraute seinem Bitbeast. Allerdings fragte er sich mittlerweile ob er bezüglich des PCR nicht doch einen Fehler gemacht hatte. Einen den er jetzt bedauerlicherweise nicht korrigieren konnte. Er hoffte, dass dieser eine Verflixte Handgriff der nötig war um diesen zu entfernen am Ende nicht zwischen seiner Niederlage und seinem Sieg entschied. Andernfalls würde er sich die Niederlage niemals verzeihen können.

Schnell schüttelte er diesen Gedanken beiseite. Und beobachte seinen Blade, der geschickt um die noch immer lodernden Flammen kreiselte, die seine Attacken verursacht hatte. Jedes Mal wenn er den Flammen zu nahe kam, nahm sein Blade ein Teil von der von den Flammen ausgehenden Wärme auf und erlaubten Dranzer einen Teil der durch die Angriffe verlorenen Energie wieder aufzunehmen. Währenddessen hielt er den gegnerischen Blade in Bewegung, in dem er diesem einige indirekte Angriffe entgegen brachte oder besser gesagt, in dem er einen Angriff vortäuschte,

dann jedoch kurz vorher doch auf Ausweichen setzte. Obwohl das stimmte eigentlich nicht. Er wollte von vornherein ausweichen, doch hat es auf die letzte Sekunde verschoben, das war nun doch ein gewaltiger Unterschied. Denn so konnte es ihm nicht passieren, dass er seinen Blade aus dem Gleichgewicht brachte. Aus der Befürchtung heraus, dass er doch einen Angriff geplant hatte, hatte es Masaru vorgezogen seinen Blade in Bewegung zu halten, da er nicht doch noch aus der Arena gerschleudert werden wollte, was nach dem Stand der Dinge nicht mal so unmöglich gewesen wäre, wie es einige noch vor dem Beginn des Kampfes gedacht hatten.

//Alles ja schön und gut, aber auf Ewig kann das nicht weiter gehen.\\

Doch es half alles nicht vorerst musste er diese Strategie verfolgen und in einem unerwarteten Moment angreifen, das war seine einzige Chance. Andernfalls würde er diesem genau in die Falle laufen. Normalerweise sagt man die Falle zu kennen ist der halbe Weg um sie zu umgehen, das Problem hier war nur, dass es keinen Weg drum herum gab, der ihm helfen konnte zu gewinnen. Früher oder später, das wusste er musste er auf Risiko gehen, auch wenn er im Moment deutlich die Oberhand hatte. Er musste lediglich darauf warten, dass sein Gegner einen Fehler mache und dann war dieser ihm hilflos ausgeliefert. Die Problematik bestand allerdings darin, dass er in derselben Situation war. Wenn er Pech hatte musste er Dranzer zu Hilfe rufen und dann war sein nachhaltiger Vorsatz für die Katz. Bei diesen Gedanken viel sein Blick zu Masaru, der seinen Blick nur noch auf seinen Blade gerichtet hatte und diesen starr verfolgte. Bei diesem Anblick entschied er sich seine Umgebung erst einmal auszublenden und sich voll und ganz auf den Kampf zu konzentrieren.

Derweil geriet Masaru langsam ins Schwitzen. Er hatte seinen Geschwindigkeitsring verloren und sein Gegner schien trotz seiner derzeitigen Stärke noch nicht alle seine Ressourcen genutzt zu haben. Doch das konnte nicht sein. Wie war es möglich, dass dieser ihm so überlegen war. Immerhin war selbst Tyson Hoffnungslos gegen ihn gescheitert und dieser war der dreifache Weltmeister. Andererseits hatte dieser erst vor einigen Wochen wieder mit dem Training angefangen, doch auch die anderen schienen ihm nicht wirklich etwas entgegenzusetzen zu haben. Und dann war da noch der letzte Kampf. Es war deutlich, dass sein jetziger Gegner ernsthafte Schwierigkeiten gegen Serenus hatte. Das war auch der Grund wieso es auf ein Unentschieden herausgelaufen war und genau das störte ihn. Wenn sein Partner ihn fast besiegt hatte, wie konnte es dann sein, dass er gegen diesen verlor. Seine Strategie war besser, seine Power um einiges höher. Wie schaffte es sein Gegner den Kampf weiter zu führen, ohne große Gegenwehr zu zeigen. Was war dessen Geheimnis der dazu führte, dass dieser nicht mal eine Spur von Erschöpfung zeigte. Kannte er vielleicht seine Strategie. Nein das war völlig unmöglich, einfach ausgeschlossen. Nicht mal seine Teammitglieder kannten die Strategie die er verfolgte. Lediglich die Wissenschaftler, die an seinem Blade gearbeitet hatte. Also musste doch etwas anderes hinter dessen Überlegenheit stecken. Oder war es vielleicht keine. War dieser Junge einfach nur so gut, dass er seine Erschöpfung gut vor anderen verbergen konnte. Egal woran es lag, mit der nächsten Attacke würde er ihn schon besiegen.

„Los Erebus, Circle of Doom.“

Das musste seinen Gegner nun aber wirklich in die Knie zwingen. Diese Attacke hatte er extra für diesen Kampf aufgehoben. Obwohl eigentlich nicht ganz. Eigentlich war diese Attacke für Tyson bestimmt gewesen. Doch mit dieser lächerlichen Vorstellung, die dieser geliefert hatte, wäre die Benutzung einfach nur eine Verschwendung an

Kraft gewesen. In diesem Kampf jedoch hatte er scheinbar keine andere Wahl als sie einzusetzen. Was an sich schon deprimierend war, da er ja einen eindeutigen Sieg erringen wollte, doch es war besser, als gegen diesen Jungen zu verlieren. Jedenfalls war er sich bei dieser Technik sicher, dass der Kampf kurz darauf zu Ende sein würde. Und er sollte Recht behalten. Zwar wehrte sich der gegnerische Blade noch gegen den Angriff, doch es war jetzt schon abzusehen, dass dieser den Kampf verlieren würde, es sei denn er brachte sich selbst in eine benachteiligte Lage, eine andere Möglichkeit gab es nämlich nicht seiner Technik zu entgehen. Dem zur Folge blieb das endgültige Resultat, je nach dem welche Variable man betrachtet, dieselbe. Er würde den Beykampf gewinnen und sich für die damalige Erniedrigung revangieren. Zu lange hatte er auf seine Rache warten müssen und diese ließ er sich jetzt nicht von irgendeinem dahergelaufenen Blader ohne Namen nehmen, besonders nicht vor den Augen der ganzen Leute, die diesen Kampf verfolgten. Egal wie viele Siege sein gegner schon für sich verbucht hatte, sie würden schon bald vergessen sein, denn dessen Glücksträhne war nun endgültig aus und vorbei.

In den letzten 3 Jahren hatte er an seiner Strategie gearbeitet, oder besser gesagt seine Angestellten hatten dies getan. Sie hatten Tyson und die anderen beobachtet, die Daten ihrer Blades analysiert und sogar die, welche die Psychkicks von diesen hatte. Es war kein Problem an die Daten zu kommen, da er an dem Projekt beteiligt war. Somit hatte er auch Zugang zu den in dem Stein eingeschlossenen BitBeast. Auf diese Weise hatte er Erebos bekommen. Einige seiner Agenten hatten sich zusätzlich in die Forschungseinrichtung der PPB, BBA und von anderen, die sich mit BitBeast beschäftigten eingeschlichen um an weitere Informationen zu kommen. Alles war perfekt, bis zu dem Zeitpunkt, wo sein Blade zerstört wurde. Der Kampf auf dem Berg. Ab da schien alles schief zu laufen. Die Bladebreakers waren nun endgültig auseinander gegangen und zu allem Überfluss hatte Tyson mit dem Bladen aufgehört und das alles nur wegen Kai Hiwatari. Schon allein bei dem Gedanken an diesen Namen stieg unbändige Wut in ihm auf. Hätte er nicht gewusst, dass dessen Großvater nicht das Geringste für diesen übrig hätte, so hätte er wahrscheinlich einen anderen Racheplan gewählt. Doch so. Jetzt wo Voltaire im Gefängnis war, hatte dieser die Kontrolle über seine Firma verloren. Allerdings war trotz allem kein rankommen an Biovolt, denn diese Firma ging genau in dem Moment in dem er inhaftiert wurde an dessen Enkel und daraufhin an den derzeitigen Geschäftsführer und über den letzteren hatte dieser eine Menge Einfluss. Aus diesem Grund wollte er den Umweg nehmen. Den Umweg über die BBA. Mit dieser bekam er auch einen enormen Einfluss auf die Welt, immerhin war Beybladen eine der populärsten Sportarten die es gab und allein die Tatsache, dass er etwas schaffte, woran der große Voltaire gescheitert war, würde Genugtuung genug sein. Denn dann wäre er nicht mehr der Versager, für den man ihn hielt, sondern ein Sieger auf ganzer Linie und dafür würde er alles geben.

//Jetzt bin ich an der Reihe und niemand kann mich aufhalten!\\

Mit diesen Gedanken verstärkte er seinen Angriff und sah zu wie der gegnerische Blade immer mehr Schwierigkeiten hatte gegen diese anzukommen. Gleich, da war er sich sicher, war alles vorbei und er würde endlich als Sieger angekündigt werden. Allein dieser Gedanke ließ ein zufriedenes lächeln auf seine Lippen erscheinen. Ja gleich war es soweit und sein Gegner würde auf die Knie gehen und dann war es vorbei mit den Nachrichten über diesen unbesiegbaren Blader. Er würde derjenige sein, der das unmögliche Möglich machte und diese Tatsache würde er mit vollen

Zügen genießen.

- Bei Judy -

Judy ging derweil am oberen Rand der Tribune entlang, bis sie zu einem abgesperrten Raum kam. Nach einigen kurzen Worten mit den Securitys betrat sie diesen und sah sich kurz um. Außer ihr war nur Mr. Dickenson und einige der Jurymitglieder anwesenden. Mr. Dickenson warf ihr nur einen flüchtigen Blick zu, bevor er sich wieder zu dem Kampf wendete.

„Was glauben sie?“

Mr. Dickenson musste nicht lange überlegen, worauf seine Kollegin aus Amerika hinaus wollte. Es war viel zu offensichtlich und auch er stellte sich diese Frage. Allerdings hatte er sich diese Frage schon ansatzweise gestellt, als er dem Jungen zum ersten Mal begegnet war. Das einzige was ihn bei der Antwort zögern ließ war die Tatsache, dass er darüber nachdenken musste wie er darauf antworten sollte.

„Ich wage es nicht eine Vermutung abzugeben. Doch ich muss zugeben, dass die Vermutung ziemlich nahe liegt und nicht nur wegen heute.“

„Sie hatten also früher schon daran gedacht.“

„Gedacht ist das falsche Wort. Es gab unübersehbare Parallelen, das war alles.“

„Das Dickenson sind nicht nur Parallelen. Parallelen wären ein ähnlicher Charakter oder wie bei Tyson und Daichi ähnliche BitBeast aber doch nicht beides zusammen. Und sie können mir nicht erzählen, dass sie davon nichts wussten. Wieso haben sie ihn nicht zur rede gestellt.“

Sie hatte Recht, das musste Mr. Dickenson sich eingestehen. Doch was hätte er bitte machen sollen. Wenn es um schwerwiegende Entscheidungen ging, hatte er schon immer seine Probleme. Zugegeben er hatte versucht durch einen Trick an dessen Identität zu kommen, aber das hatte zu nichts geführt. Außerdem konnte er ihn ja nicht einfach mal so darauf ansprechen, als alle dabei waren, was wenn er sich doch geirrt hätte. Und was wenn nicht und der Junge einen Grund für sein Verhalten hatte. „Der Junge ist einem systematisch aus dem Weg gegangen. Ihn mal alleine zu erwischen wäre ein Weltwunder gewesen.“

„Sie hätten mit Sicherheit einen Grund gefunden.“

„Schon wahr, allerdings war ich der Meinung, dass der Junge weiß was er tut. Ihn in die Sache reinzureden oder gar unter Druck zu setzen hätte nichts gebracht.“

„Sie reden von ihm als wüssten sie genau wer er ist und wie er auf bestimmte Reaktionen ihm gegenüber reagieren würde. Wussten sie die gesamte Zeit, dass er hinter dem Meisterblader steckt.“

Nein er hatte keine Ahnung. Er verband die beiden im Unterbewusstsein und projizierte Kais Eigenschaften und Verhaltensweisen auf diesen. Er hat geglaubt ihn halbwegs zu durchschauen, aber wirklich gekonnt hatte er es nicht.

„Das habe ich schon gesagt. Ich hatte keine Ahnung, dass er...“

Noch bevor Dickenson seinen Satz beenden konnte, schitt Judy ihm das Wort ab. Sie hatte genug gehört und interpretierte seine Worte dementsprechend.

„Das heißt, dass er es ist?“

„Zuzutrauen ist es dem Jungen. Soviel kann ich sagen.“

„Ganz ehrlich Dickenson. Der Junge hatte schon immer eine ziemlich komplizierte Persönlichkeit, doch selbst mit dem Wissen hätte ich es niemals vermutet.“

„Das liegt daran, dass Kai sich selbst gut im Griff hat. Egal was er denkt, seine Mimik ist meistens einheitlich und deshalb ist es so schwer ihn zu durchschauen. Allerdings

gibt es durchaus Leute, die hinter Kais Fassade blicken können. Aber so ungern ich es zugebe, ich zähle mich nicht wirklich dazu.“

„Und wer zählt dazu.“

Mr. Dickenson setzte zur Antwort an, stoppte jedoch im letzten Moment. Die Person von der er wusste, dass sie Kai einschätzen konnte, war jemand an dem man mit Sicherheit kein gutes Blatt finden konnte.

Zusätzlich war das Thema um diese Person ziemlich brisant auch wenn das ganze jetzt schon mehr als drei Jahre her ist.

„Jemand der es besser nicht könnte.“

„Sie meinen....“

„Genau!“

Es war kein Geheimnis für die beiden wen Mr. Dickenson meinte. Nicht für ihn und auch nicht für Judy. Auch wenn es schon drei Jahre her war konnte sie sich noch gut an die Geschehnisse erinnern. Auch wenn sie selbst nur einen Bruchteil von dem ganzen miterlebt hatte, so reichten ihr Max Erzählungen um sich selbst ein gutes Bild zu machen.

„Er hatte ihn genauso unterschätzt wie jeder andere!“

„In gewisser Weise. Allerdings hatte sein Plan bis zu einem bestimmten Zeitpunkt perfekt funktioniert. Und ich bin mir sicher, dass er auch bis zum Ende geklappt hätte, wären Tyson und die anderen nicht da gewesen und hätten ihm demonstriert, dass jeder unabhängig von den Machtverhältnissen besiegtbar war.“

„Das hat ihn also zur Vernunft gebracht. Allein diese Tatsache?“

Insgeheim konnte Judy sich nicht vorstellen, dass das die Wahrheit war. Ihrer Meinung nach war es ziemlich ungewöhnlich, dass so etwas ausreichte um seine Sichtweise zu ändern.

„Das Streben nach Perfektion ist ein ziemlich riskanter Pfad. Für einen selber und für seine Mitmenschen, doch wer einmal hinter diesem Ziel her ist, wird es nicht los.“

„Und sie zählen sich nicht zu den Leuten, die Kai einschätzen können?“

„Wie gesagt, es wäre vermessen von mir zu behaupten das ich es könnte, es ist nun mal so, dass...“

Plötzlich stoppte Mr. Dickenson und sah geschockt zu der Kampfarena. Judy folgte seinem Blick, doch dann erstarrte sie ebenfalls. Das was sie sah konnte nicht wahr sein. Andererseits fegte es auch die letzten Zweifel in ihrem Kopf beiseite.

„Der Junge hat nachher eine Menge zu erklären.“

„Er nimmt sich eher eine Auszeit und wartet bis der Tumult um ihn vorbei ist.“

„Glauben sie wirklich er kommt so weit?“

„Wer weiß. Ich persönlich werde mich nicht über diese Wendung beklagen. Außer vielleicht...“

„Außer vielleicht über den BitBeast teil, nicht? Was denkt der sich eigentlich, nach allem was passiert ist hätte ich das Ding an seiner Stelle schon zerstört.“

„Ich denke der Junge weiß was er tut, obwohl mir die Art und Weise doch etwas sorgen macht. Ich hoffe sehr dass er sich nicht wieder in den Bann des BitBeast ziehen lässt.“

„Ich fürchte Dickenson, dass ihre Hoffnung vergebens ist. Sehen sie sich den Jungen mal genau an. Er hat sich schon jetzt von allem anderen abgewendet.“

Dickenson folgte den Blick Amerikanerin. Er konnte nicht leugnen, dass der Blader wirklich aussah als würde er unter irgendeinem Bann stehen. Seufzend sah er zu der Sitzbank auf der Tyson und die anderen saßen, welche sich scheinbar ebenfalls über

die Situation zu unterhalten schienen. Auch in den Zuschauertribunen war es mittlerweile zu einem unverständlichen Gemurmel gekommen. Vielleicht hatte Judy doch Recht mit ihrer Vermutung, der Junge musste sich nach dem Kampf einigen Fragen stellen, denn unbemerkt würde er hier mit Sicherheit nicht rauskommen, egal wie geschickt er sich anstellte.

So das war's wieder mit dem Kapitel. Ich weiß es ist eine ziemlich unglückliche Stelle zum Aufhören, aber es geht einfach nicht anders.

Nach ein paar Worte zu Masaru. Ich weiß die Sache mit dem Einfluss ist total Klischee bedingt, aber ich finde sie passt einfach besser in die Thematik als bloße Rache.

Und den letzten Angriff habe ich mir von dem Kampf zwischen Brooklyn und Kai abgeguckt. Ich fand die Idee mit dem schwarzen Loch irgendwie cool und musste sie einfach verwenden.

Des weiteren hoffe ich dass euch das Kapitel gefallen hat, das ich mich halbwegs verständlich ausgedrückt habe und dass ihr auch beim nächsten Kapitel wieder da seid.

Liebe Grüße

Misato